

Zu spät!

Schnell,
ach, allzu schnell
und unbedacht
purzeln sie hinaus in die Welt
und brechen sich Bahn:
- das falsche Wort
- der fürchterliche Gedanke,
- die fatale Idee.

Dann beginnt das große Zittern,
wenn wir sie nicht mehr verdecken können,
die Narben unserer Schuld.

Ja, dann beginnt das große Zähneklappern,
wenn wir sie nicht mehr glätten können,
die Eselsohren unserer Biografien.

Dann kommt das große Knieschlottern,
wenn kein Parfum mehr übertünchen kann,
den Gestank unserer Gewissenskloaken.

Dann beginnt auch das große Heulen,
wenn sie reihenweise aufplatzen,
die Pestbeulen unserer Lebenslügen.

Und schließlich kommt die große Reue,
wenn kein Pflaster zu stillen vermag,
den Fluss unserer blutenden Seelen.

Hätten wir doch vorher
die Folgen bedacht!
Nachher ist immer zu spät.

© **Pedda/gog 02.01.2013**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)